

## Szenisches Spiel

Stand: 01.05.2016

Jahrgangsstufe	5
Fach	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Bildung</li> <li>• Soziales Lernen</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> </ul>
Zeitraumen	1 - 2 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter</li> <li>• Schreibmaterial, evtl. von den Schülern besorgte Requisiten</li> </ul>

## Kompetenzerwartungen

### **D 5 1 Sprechen und Zuhören**

#### **D 5 1.4 Szenisch spielen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- versetzen sich in die Lage [...] literarischer Figuren und übernehmen im Spiel deren Rollen, um Handlungsmotive zu verdeutlichen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln.
- geben anderen angeleitet eine sachliche und kriterienorientierte mündliche Rückmeldung zu einzelnen Aspekten ihrer Darstellung (z. B. zu Aussprache, Lautstärke, Tempo, Körperhaltung, Mimik, Gestik sowie zum Ausdruck von unterschiedlichen Stimmungen, Gefühlen, Einstellungen).

### **D 5 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen**

#### **D 5 2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen Handlungsverlauf und Gehalt angemessener literarischer Texte [...], um sich Zugänge zur Literatur zu eröffnen, ihre Lesefähigkeit weiterzuentwickeln sowie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeits- und Wertebildung zu gewinnen.
- setzen Texte in unterschiedliche künstlerische Formen um (z. B. musikalisch, zeichnerisch, theatralisch, filmisch), um Verständnis für künstlerische Gestaltungsweisen zu entwickeln. Sie wenden produktive Methoden an (z. B. Texte weiterschreiben, Brief an eine literarische Figur verfassen), um sich Inhalte zu erschließen, fremde Sichtweisen zu vergegenwärtigen und Fremdverstehen zu entfalten.

## D 5 3 Schreiben

### D 5 3.2 Texte planen und schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen produktive Schreibformen (z. B. Geschichten weiterschreiben), um den Ausgangstext bewusst zu erfassen und die eigene Kreativität weiterzuentwickeln

#### Hinweise zum Unterricht

*Um die Schülerinnen und Schüler auf Märchen und das Schauspielern einzustimmen, werden an einige Freiwillige Kärtchen ausgeteilt, auf denen jeweils ein Märchentitel einschließlich einer kurzen Szene zu finden ist. Die Freiwilligen haben den Auftrag, das Märchen (kurz) pantomimisch darzustellen, sodass der Rest der Klasse den Titel erraten und die dargestellte Szene/Figur beschreiben kann.*

*In einem kurzen Nachgespräch werden die Schülerinnen und Schüler bereits auf die Bedeutsamkeit von Mimik und Gestik aufmerksam. Darüber hinaus kann das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler über Märchen aktiviert werden, indem sie beispielsweise ein Cluster zu typischen Merkmalen erstellen.*

#### Kompetenzorientierte Aufgabe

Stelle die Szene pantomimisch dar, sodass deine Mitschüler das Märchen gut erraten können.

##### **Märchen: Froschkönig**

**Szene:** Die Prinzessin lässt die goldene Kugel in den Brunnen fallen, erschrickt und weint.

Stellt die Szene pantomimisch dar, sodass eure Mitschüler das Märchen gut erraten können.

##### **Märchen: Hänsel und Gretel**

**Szene:** Sie irren ängstlich und hungrig durch den Wald, finden das Pfefferkuchenhaus und naschen davon.

Stelle die Szene pantomimisch dar, sodass deine Mitschüler das Märchen gut erraten können.

##### **Märchen: Rapunzel**

**Szene:** Der Prinz ruft auf den Turm hinauf, dass Rapunzel ihr Haar herunterlassen solle. Er klettert daran hinauf.

Stelle die Szene pantomimisch dar, sodass deine Mitschüler das Märchen gut erraten können.

##### **Märchen: Dornröschen**

**Szene:** Der Prinz zerteilt unter großen Mühen die Dornenhecke, wird mehrmals gestochen.

## Hinweis zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nun den Text „Die drei Federn“ und lesen den ersten Abschnitt bis zum ersten Stern.

### Die drei Federn

Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne; davon waren zwei klug und gescheit, aber der dritte sprach nicht viel, war einfältig und hieß nur der Dummling. Als der König alt und schwach war und an sein Ende dachte, wusste er nicht, welcher von seinen Söhnen nach ihm das Reich erben sollte. Da sprach er zu ihnen: „Zieht aus, und wer mir den feinsten Teppich bringt, der soll nach meinem Tod König sein.“ Und damit es keinen Streit unter ihnen gab, führte er sie vor sein Schloss, blies drei Federn in die Luft und sprach: „Wie die fliegen, so sollt ihr ziehen.“ Die eine Feder flog nach Osten, die andere nach Westen, die dritte flog aber geradeaus und flog nicht weit, sondern fiel bald zur Erde. Nun ging der eine Bruder rechts, der andere ging links, und sie lachten den Dummling aus, der bei der dritten Feder, da, wo sie niedergefallen war, bleiben musste.



Der Dummling setzte sich nieder und war traurig. Da bemerkte er auf einmal, dass neben der Feder eine Falltüre lag. Er hob sie in die Höhe, fand eine Treppe und stieg hinab. Da kam er vor eine andere Türe, klopfte an und hörte, wie es von drinnen rief:

„Jungfer grün und klein,  
Hutzelbein,  
Hutzelbeins Hündchen,  
hutzel hin und her,  
lass geschwind sehen, wer draußen wär.“

Die Türe tat sich auf, und er sah eine große, dicke Kröte sitzen und rings um sie eine Menge kleinerer. Die dicke Kröte fragte, was sein Begehren wäre. Er antwortete: „Ich hätte gerne den schönsten und feinsten Teppich.“ Da rief sie eine junge und sprach:

„Jungfer grün und klein,  
Hutzelbein,  
Hutzelbeins Hündchen,  
hutzel hin und her,  
bring mir die große Schachtel her.“

Die junge Kröte holte die Schachtel, die dicke machte sie auf und gab dem Dummling einen Teppich daraus, so schön und so fein, wie oben auf der Erde keiner konnte gewebt werden. Da dankte er ihr und stieg wieder hinauf. Die beiden andern hatten aber ihren jüngsten Bruder für so dumm gehalten, dass sie glaubten, er würde gar nichts finden.

„Was sollen wir uns mit Suchen groß Mühe geben“, sprachen sie, nahmen dem erstbesten Schäfersmädchen, das ihnen begegnete, die groben Kleider vom Leib und trugen sie dem König heim. Zu derselben Zeit kam auch der Dummling zurück und

brachte seinen schönen Teppich, und als der König den sah, staunte er und sprach: „Wenn es dem Recht nach gehen soll, so gehört dem Jüngsten das Königreich.“ Aber die zwei andern ließen dem Vater keine Ruhe und sprachen: „Unmöglich kann der Dummling, dem es in allen Dingen an Verstand fehlt, König werden!“ Sie baten ihn, er möchte eine neue Bedingung machen. Da sagte der Vater: „Der soll das Reich erben, der mir den schönsten Ring bringt.“



Er führte die drei Brüder hinaus und blies drei Federn in die Luft, denen sie nachgehen sollten. Die zwei ältesten zogen wieder nach Osten und Westen und für den Dummling flog die Feder geradeaus und fiel neben der Erdtüre nieder. Da stieg er wieder hinab zu der dicken Kröte und sagte ihr, dass er den schönsten Ring brauchte. Sie ließ sich gleich ihre große Schachtel holen und gab ihm daraus einen Ring, der glänzte von Edelsteinen und war so schön, dass ihn kein Goldschmied auf der Erde hätte machen können.

Die zwei ältesten lachten über den Dummling, der einen goldenen Ring suchen wollte, gaben sich gar keine Mühe, sondern schlugen einem alten Wagenring die Nägel aus und brachten ihn dem König. Als aber der Dummling seinen goldenen Ring vorzeigte, so sprach der Vater abermals: „Ihm gehört das Reich.“ Die zwei ältesten ließen nicht ab, den König zu quälen, bis er noch eine dritte Bedingung machte und sagte: „Der soll das Reich haben, der die schönste Frau heimbringt.“ Die drei Federn blies er nochmals in die Luft, und sie flogen wie die vorige Male.

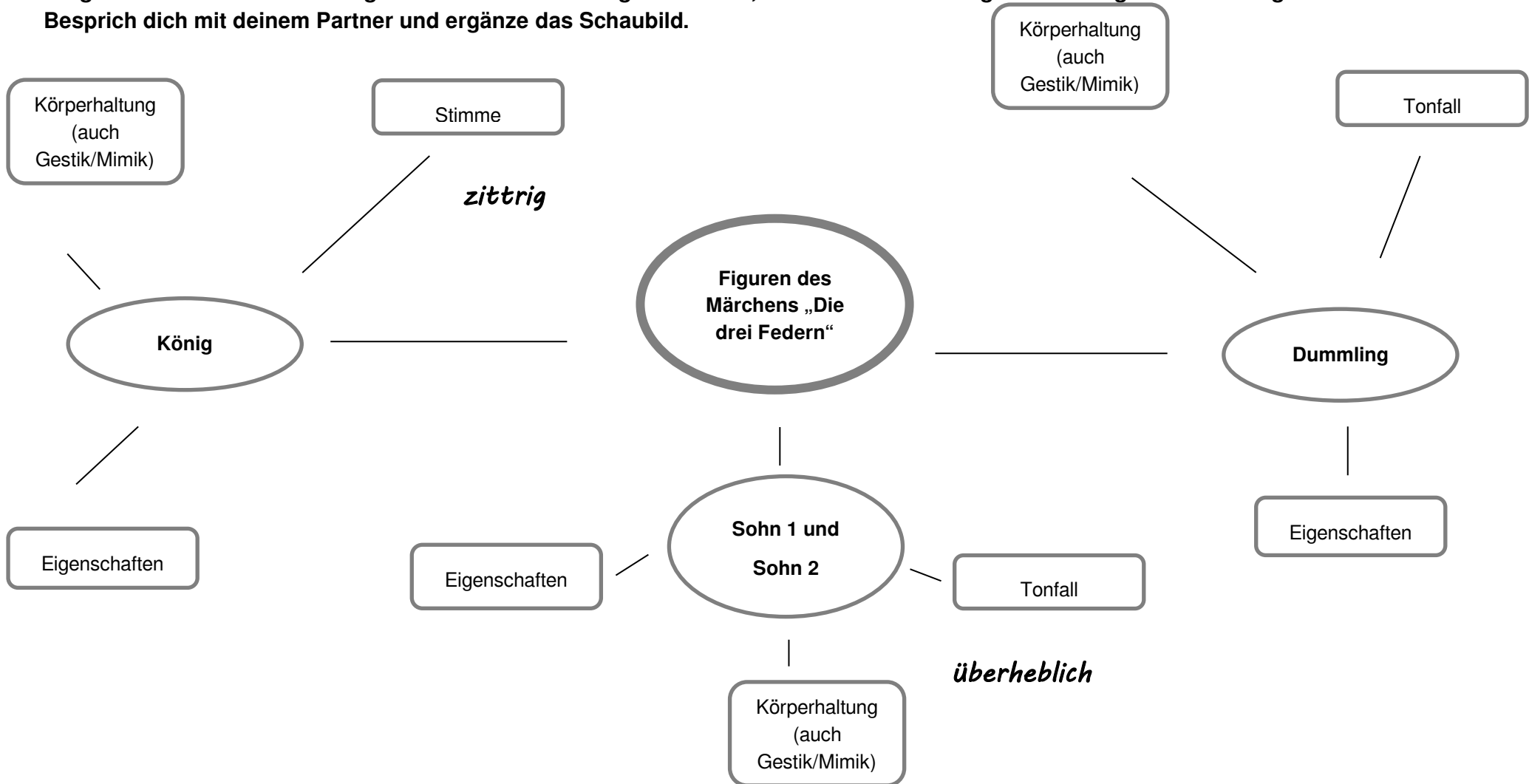
Da ging der Dummling ohne weiteres hinab zu der dicken Kröte und sprach: „Ich soll die schönste Frau heimbringen.“ „Ei“, antwortete die Kröte, „die schönste Frau! Die ist nicht gleich zur Hand, aber du sollst sie doch haben.“ Sie gab ihm eine ausgehöhlte gelbe Rübe, mit sechs Mäuschen bespannt. Da sprach der Dummling ganz traurig: „Was soll ich damit anfangen?“ Die Kröte antwortete: „Setze nur eine von meinen kleinen Krötlein hinein.“

Da griff er auf Geratewohl eine aus dem Kreis und setzte sie in die gelbe Kutsche, aber kaum saß sie darin, so wurde sie zu einem wunderschönen Fräulein, die Rübe zur Kutsche und die sechs Mäuschen zu Pferden. Da küsste er sie, jagte mit den Pferden davon und brachte sie zu dem König. Seine Brüder kamen nach, die hatten sich gar keine Mühe gegeben, eine schöne Frau zu suchen, sondern die erstbesten Schweinemägde mitgenommen. Als der König sie erblickte, sprach er: „Dem jüngsten gehört das Reich nach meinem Tod.“ Aber die zwei ältesten betäubten die Ohren des Königs aufs neue mit ihrem Geschrei: „Wir können's nicht zulassen, dass der Dummling König wird“, und verlangten, der sollte den Vorzug haben, dessen Frau durch einen Ring springen könnte, der da mitten in dem Saal hing.

Sie dachten: Die Schweinemägde können das wohl, die sind stark genug, aber das zarte Fräulein springt sich tot. Der alte König gab noch einmal nach. Da sprangen die zwei Mägde auch durch den Ring, waren aber so plump, dass sie fielen und ihre groben Arme und Beine entzwei brachen. Darauf sprang das schöne Fräulein, das der Dummling mitgebracht hatte, es sprang so leicht hindurch wie ein Reh und aller Widerspruch musste aufhören. Also erhielt der Dummling die Krone und herrschte lange Zeit mit großer Weisheit.

## Kompetenzorientierte Aufgabe

**Aufgabe 1:** Obwohl du erst einige Zeilen des Märchens gelesen hast, kannst du schon einige Vermutungen über die Figuren anstellen. Besprich dich mit deinem Partner und ergänze das Schaubild.



## Hinweise zum Unterricht

*Die Lehrkraft erklärt, dass man den Beginn dieses Märchens auch nachspielen könne. Dazu sei die Handlung zunächst in einen Dialog umgeformt worden.*

*→ Vier Schüler sollen den am OHP projizierten Text vortragen.*

### **Text/Folie für das szenische Lesen**

**Der König:** „Meine lieben Söhne, ich bin alt und schwach. Mein Leben neigt sich dem Ende zu. Ich weiß nicht, wem ich mein Reich vererben soll.“

**Der erste Sohn:** „Mir, Vater, mir! Ich bin schlau und werde den Leuten ein guter König sein.“

**Der zweite Sohn:** „Ach was, du magst zwar recht schlau sein, ich aber bin blitzgescheit. Der bessere Herrscher bin eindeutig ich!“

**Der Dummling:** „Hm. Ich, äh, weiß doch auch nicht, Vater.“

**Der erste Sohn:** „Freilich weißt du nichts, du Dummkopf.“

**Der König:** „Aber ich weiß es. Wer mir den schönsten Teppich bringt, der bekommt mein Reich.“

*Daran anschließend wird im Unterrichtsgespräch das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu einem lebendigen Vortrag aktiviert, z. B. mit einem Impuls:*

*Damit man sich aber als Zuschauer die Figuren und die Handlung genau vorstellen kann, darf man sich nicht nur auf das bloße Lesen beschränken. Menschen reden im wirklichen Leben ja auch nicht nur wie ein Roboter, sondern sie unterstreichen ihre Worte ... → S.: Gestik, Mimik, Lautstärke etc.*

*Auf diese Weise werden die für die spätere Rückmeldung relevanten Kriterien wie Einsatz passender Gestik, Mimik, Körperhaltung, deutliche Aussprache, passendes Sprechtempo ... erarbeitet.*

*Im Anschluss wenden die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen auf den szenischen Text an, indem sie den Vortrag vorbereiten und üben*

## Kompetenzorientierte Aufgabe

**Aufgabe 2: Im Schaubild finden sich viele Informationen, die auch beim Schauspielern wichtig werden. Versucht zu viert, mithilfe des Schaubilds die Tabelle zu ergänzen.**

Übt dann den Vortrag in verteilten Rollen.

WAS wird gesagt?	WIE wird es gesagt? (Tonfall, Lautstärke)	Gestik, Mimik, Körperhaltung
<b>Der König:</b> Meine lieben Söhne, ich bin alt und schwach. Mein Leben neigt sich dem Ende zu. Wem soll ich denn nun mein Reich vererben?“	zittrige, leise Stimme	gebückt, zitternd nach außen gedrehte Handflächen
<b>Der erste Sohn:</b> „Mir, Vater, mir! Ich bin schlau und werde den Leuten ein guter König sein.“		
<b>Der zweite Sohn:</b> „Ach was, du magst zwar recht schlau sein, ich aber bin blitzgescheit. Der bessere Herrscher bin eindeutig ich!“		
<b>Der Dümmling:</b> „Hm. Ich weiß nicht, Vater.“		
<b>Der erste Sohn:</b> „Freilich weißt du nichts, du Dummkopf.“		
<b>Der König:</b> „Aber ich weiß es. Wer mir den schönsten Teppich bringt, der bekommt mein Reich.“		



## Hinweis zum Unterricht

*Nachdem die Schülerinnen und Schüler den Text bis zum zweiten Stern gelesen haben, sollen sie nun selbst den Abschnitt in einen Dialog bzw. szenischen Text umwandeln.*

## Kompetenzorientierte Aufgabe

**Aufgabe 3: Die zwei schlauen Brüder sind etwas überrascht, dass der Dummling einen so schönen Teppich mitgebracht hat. Sie unterhalten sich darüber, wie der dumme Bruder das wohl geschafft hat. Außerdem besprechen sie, wie sie die nächste Aufgabe angehen wollen.**

- a) **Legt eine Tabelle (siehe Arbeitsblatt) im Heft an.**
- b) **Schreibt zu zweit das Gespräch.**
- c) **Ergänzt dann die Tabelle und übt den Dialog.**
- d) **Spielt die Szene vor.**

Tipp: Stellt euch zunächst folgende Fragen:

- Sind die Brüder weiterhin siegessicher?
- Was denken sie über den Dummling? Verachten sie ihn oder sind sie beeindruckt?

## Hinweise zum Unterricht

*Mindestens zwei Schülerpaare präsentieren ihr Produkt. Die übrigen bewerten den Vortrag anhand der vorher erarbeiteten Kriterien bzw. des vorher mit ihnen besprochenen Feedback-Bogens. Jeder Schüler sollte aber nur eine Person, eventuell sogar nur verbale ODER nonverbale Techniken einer Person bewerten. Anschließend Feedbackrunde an die Schauspieler.*





## Kompetenzorientierte Aufgabe

### Feedback-Bogen

Ich beobachte: \_\_\_\_\_

	perfekt	meist	manch -mal	nie
Ich kann gut verstehen, was die Figur sagt. Sie spricht deutlich.				
Das Sprechtempo passt zum Text.				
Die Figur spricht lebendig: Die Stimmhöhe und die Lautstärke wechseln sinnvoll. Gefühle und Eigenschaften lassen sich aus der Stimme heraushören.				
<i>Mein Tipp an dich: Beim <u>Sprechen</u> solltest du ...</i>				
Die Figur nimmt die Körperhaltung ein, die zu ihr und zum Text passt.				
Die Gesten unterstreichen das Gesagte.				
Die Figur zeigt eine Mimik, die zur Situation passt.				
<i>Mein Tipp an dich: Bei <u>Mimik, Gestik und Körperhaltung</u> solltest du ...</i>				



## Hinweise zum Unterricht

### **Textbegegnung bis zum Ende, kurze Inhaltssicherung; z.B. als Impuls:**

*L: Der Dummling war gar nicht so dumm. Schließlich wurde er ein guter König. Die größte Dummheit ist den „schlau“ Brüdern unterlaufen...*

*→S: Sie haben den Dummling unterschätzt.*

*Ggf. passendes Sprichwort finden lassen etc.*

### **Gesamtsicherung:**

*L: Zum Schluss noch etwas richtig Schwieriges. Bis jetzt musste ja nur die Rolle von Menschen gespielt werden. Wie sieht es mit einer Kröte aus?*

## Kompetenzorientierte Aufgabe

***Klärt die Rollen: Wer ist Spielleiter/Regisseur, wer übernimmt die Rolle der Kröte?***

***Lest gemeinsam den Rollentext.***

***Gib als Regisseur dem Schauspieler Tipps, wie er den Text wirkungsvoll vortragen und die Kröte spielen kann.***

***Setze als Schauspieler die Tipps des Regisseurs um.***

*Die alte Kröte: „Jetzt bist du ja schon wieder da. Mit einem neuen Wunsch, nehme ich an. So, so, eine schöne Frau wollt Ihr haben, Jüngling? Hm, da muss ich überlegen... Warte!*

*Jungfer grün und klein,  
Hutzelbein,  
Hutzelbeins Hündchen,  
hutzel hin und her,  
lass geschwind sehen, wer draußen wär.*

*Sorge dich nicht. Ich gebe dir keine Kröte mit. Wart es nur ab!“*



## Anregung zum weiteren Lernen

**Zur Vertiefung bieten sich beispielsweise folgende Hausaufgaben an:**

### **Thema 1:**

Stellt euch vor, Rotkäppchen geht dem Wolf nicht auf den Leim, als er sie nach dem Haus der Großmutter fragt. Der Wolf will dem Mädchen die Information entlocken, aber Rotkäppchen macht ihm klar, dass sie nicht auf den Kopf gefallen ist.

*Schreibt einen Dialog und denkt auch daran, euren Text mit Hinweisen zum Vortrag/Vorspielen zu ergänzen. Vielleicht könnt ihr auch noch passende Requisiten besorgen?*

### **Thema 2:**

Froschkönig modern: Der Millionärstochter Janine fällt ihr nagelneues Smartphone in den Kanalschacht. Eine Ratte findet es. Janine will es zurück. Doch die Ratte stellt unverschämte Bedingungen.

*Schreibt einen Dialog und denkt auch daran, euren Text mit Hinweisen zum Vortrag/Vorspielen zu ergänzen. Vielleicht könnt ihr auch noch passende Requisiten besorgen?*

### **Thema 3:**

Hänsel und Gretel sind keine lieben Kinder. Sie schwänzen die Schule und hängen im Wald ab. Da kommen sie an ein Hexenhaus ...

*Schreibt einen Dialog und denkt auch daran, euren Text mit Hinweisen zum Vortrag/Vorspielen zu ergänzen. Vielleicht könnt ihr auch noch passende Requisiten besorgen?*

## Quellen- und Literaturangaben

Die drei Federn, in: Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, Band 1, 7. Auflage, Göttingen 1857, S. 344 – 347 (Text sprachlich und orthographisch überarbeitet)